

Korneuburger Werftentwicklung: Expertenjury gibt eindeutige Empfehlung ab

Utl.: Das Ende des Planungswettbewerbs ist der Startschuss für die weiteren Planungen und Entwicklungen auf dem Areal der ehemaligen Korneuburger Schiffswerft

Seit Mitte dieses Jahres wurde im Zuge eines partizipativen und kooperativen Planungsverfahrens das beste städtebauliche Konzept für die Entwicklung der Korneuburger Werft gesucht. Vier international erfahrene Planungsteams wurden von einer Expertenjury, bestehend aus Fachexperten, Bürgervertretern, Eigentümervertretern, Verwaltungsmitarbeitern und politischen Vertretern, ausgewählt, um sich dieser Aufgabe zu stellen. Die vier interdisziplinär zusammengesetzten Planungsteams, bestehend aus Architekten/Städtebauern und Landschaftsplanern aus dem In- und Ausland, boten ein hochkarätiges Teilnehmerfeld.

Unter dem Titel „Alte Werft. Neue Ideen.“ wurde ein außergewöhnlicher Wettbewerb für die vertiefenden städtebaulichen und freiräumlichen Planungen dieses einzigartigen Standortes direkt an der Donau durchgeführt. Drei öffentliche Veranstaltungen in der ehemaligen Werfthalle boten Bürgern die Gelegenheit, mit den Planungsteams und der Jury ins Gespräch zu kommen und sich aktiv in den Prozess einzubringen. Bei vielen Stationen des Dialogrades und mittels Feedbackpostkarten, die an alle Haushalte verteilt wurden, gab es weitere Möglichkeiten, sich am Prozess zu beteiligen.

Am 19.12.2016 war das Interesse der Bürger besonders groß: Die Planungsteams präsentierten ihre Entwürfe der Öffentlichkeit. Fragen der Bürger konnten direkt an die Teams gestellt, sowie Rückmeldungen zu den Projekten gegeben werden. Tags darauf bewertete die Expertenjury die Beiträge und formulierte eine Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise.

Nach intensiven Beratungen wurde die Arbeit von **KCAP** mit *Baumschlagger Hutter* und *Yewo Landscapes* zum Siegerprojekt gewählt. „Der Entwurf besticht durch seine klare Grundstruktur, die vielseitigen Städtebau- und Freiraum-Typologien und die stimmige Einbindung in den Landschaftsraum. Die besondere Qualität des Projekts liegt im einfachen, großzügigen und übersichtlichen Erschließungs- und Freiraumgerüst. Es wird eine klare Verbindung vom Stadtzentrum bis auf die Halbinsel und ans Ufer der Donau geschaffen, die durch eine abwechslungsreiche Freiraumsequenz führt,“ beschreibt die Jury das Siegerprojekt.

Ausloberin war der Stadtentwicklungsfonds Korneuburg, die Stadtgemeinde hält rund 50% der Liegenschaften auf dem Areal. Die Verfahrensbegleitung erfolgte durch das Wiener Büro *Raumposition*.

Zu den Zielvorstellungen, das Werftareal als vielfältiges und lebenswertes Quartier zu entwickeln, zählen die Erhaltung und Einbindung aller denkmalgeschützten Bestandsgebäude wie die ehemalige Slipanlage, die auch weiterhin öffentlich zugänglich bleiben soll. Zudem sollen auch alle vorhandenen Nutzungen im Kontext des Wassers in die neuen Planungen integriert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt in der Erhaltung der naturgeschützten Donau-Auenlandschaft als landschaftsprägendes Element für den Standort. Der ausgewählte Entwurf wird im nächsten Planungsschritt ausgefeilt, sodass die Anforderungen der Stadtgemeinde - insbesondere hinsichtlich Ausmaß der Bauflächen, Anordnung der Nutzungen, Lage der Zufahrten - zukunftsicher realisiert werden können.

Im Team der Expertenjury waren Bgm. Christian Gepp und der Vorsitzende des Stadtentwicklungsfonds Korneuburg, Vzbgm. Thomas Pfaffl:

Bgm. Christian Gepp zur Empfehlung der Jury: „Ich bin sehr froh, dass es eine so eindeutige Empfehlung der Jury gibt. Das Ende des Prozesses ist der Startschuss zur weiteren intensiven Arbeit für die Entwicklung dieses wunderbaren Areals. Wir werden weiterhin im gewohnten Dreiklang zwischen Politik, Bürgern und Verwaltung die einzelnen Schritte beraten und diskutieren, um dann die entsprechenden Beschlüsse im Gemeinderat zu treffen. Die größte Aufgabe wird sein, dass wir laufend kommunizieren, um die Korneuburgerinnen und Korneuburger über den Fortgang der Entwicklung zu informieren. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass schon bald Bagger in der Werft fahren; dazu bedarf es noch vieler Beratungen und Entscheidungen. Die Basis dafür ist nun einmal gelegt.“

Ähnlich sieht es Vizebürgermeister Thomas Pfaffl: „In den nächsten Wochen werden wir in unseren Gremien beraten und diskutieren, die Bürger miteinbinden und so die Anforderungen von Seiten der Stadtgemeinde schärfen. Da geht es sicher auch um Quantitäten. Uns ist klar, dass es viele unterschiedliche Sichtweisen zu dem Projekt gibt. Wir werden aber versuchen, gemeinsam einen gangbaren Weg zu finden.“

Wie geht's weiter?

Bürgerbeteiligung wird im Verfahren nach wie vor eine große Rolle spielen:

- Vom 9. Jänner bis 20. Jänner 2017 werden alle Wettbewerbsbeiträge im Rathaus Korneuburg ausgestellt und damit den interessierten Bürgern die Möglichkeit geboten, Kommentare und Feedback abzugeben.
- 20.1.: Eine Gruppe der Bürgerbeteiligung, der Steuerstern (das zentrale Gremium der Bürgerbeteiligung), wird eine Empfehlung für den Gemeinderat verfassen.

- Anfang Februar: Die Korneuburger Stadtzeitung informiert über den Planungsprozess.
- 23.3. 2017 Zukunftsforum in der AHS: Die nächsten Schritte des Planungsverfahrens werden bekanntgegeben.

Spätestens in der Gemeinderatsitzung im März wird dann entschieden, ob die Empfehlung der Jury bestätigt wird und die Beauftragung zur weiteren Vertiefung und Detailausarbeitung des Planungsteams stattfinden kann.

Erst dann beginnt die Entwicklung vom städtebaulichen Konzept zum Rahmenplan. Wir werden selbstverständlich rechtzeitig über die weiteren Schritte informieren.

Folgende Planungsteams haben am Wettbewerb teilgenommen: *Froetscher Lichtenwagner* mit *Latz + Partner*, *KCAP Architects and Planners* mit *Baumschlager Hutter* und *Yewo Landscapes*, *Teleinternetcafé* mit *Treibhaus* sowie *Ortner & Ortner Baukunst* mit *Topotek1*.

Foto: Ute Schneider vom Siegerteam KCAP/Baumschlager Hutter/YEWO diskutiert mit den KorneuburgerInnen über den Entwurf und beantwortet Fragen.

© SEFKO/C.Fürthner

Rückfragehinweis:

Öffentlichkeitsarbeit der Stadtgemeinde Korneuburg

MMag. Sabina Gass

+43 2262 770 – 112

Sabina.gass@korneuburg.gv.at